Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - *Heute*

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
8 bis 13 Uhr: Markt auf dem Venghauss-Platz
8.30 bis 11.30 Uhr: Schuldnerberatung, Familienzentrum Fam.o.S.
9 bis 12.15 Uhr: »Englisch mit Muße«, Haus Tiefenstraße
9 bis 16 Uhr: Altkleidersammlung, Abgabe im evangelischen Gemeindehaus
14 bis 16 Uhr: Beratung für Jugendliche im Übergang Schule/Beruf, Fam.o.S.
14.30 bis 15.30 Uhr: AWO-Sport, Haus Werther
14.45 bis 16.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Kreatives Gestalten, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Rund um den Tisch: »Doppelkopf«, Haus Tiefenstraße
15.30 bis 16.30 Uhr: Sprechzeit von Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Jungengruppe für Jungen von neun bis 13 Jahren, Jugendhaus Funtastic
17 bis 18.30 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17 bis 19 Uhr: Altkleidersammlung, Abgabe im katholischen Gemeindehaus
17 bis 19 Uhr: Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2
17.30 Uhr: Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus
18 bis 21 Uhr: Jungen- und Internetcafé, Jugendhaus Funtastic
18.30 Uhr: Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, Rathaus
20 Uhr: Impulsvortrag »Besser leben ohne fossile Energiequellen«, Haus Werther
20 Uhr: Treffen der Kreativgruppe der Landfrauen, Bürgerhaus Häger

Öffnungszeiten

8.15 bis 18 Uhr: Ausstellung »Träume in Acryl«, Rathaus
8.15 bis 18 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17 Uhr: Gemeindebücherei
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Weniger Erdöl ist mehr

Heute Abend um 20 Uhr Vortrag im Haus Werther

■ **Werther (HK).** Die Überlegungen für ein Klimaschutzkonzept in Werther nehmen Fahrt auf: Am heutigen Donnerstag lädt die Stadt um 20 Uhr zu einem Vortrag mit dem Physiker Gerd Wessling ins Haus Werther ein. Er wird das Modell von »Transition Towns« vorstellen und auf den gegenwärtig verschwenderischen Umgang mit Erdöl eingehen, das für industrielle Landwirtschaft, für Kleidung und Transport, für Baumaterialien und Luxusgüter im Überfluss eingesetzt wird. Gleichzeitig zeigt der Referent Alternativen und Konsequenzen auf und präsentiert Beispiele für lokale Lösungen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind willkommen.

Unter anderem gab's: *Platz-Werther. ... Landfrauen-Presse-Wertherin. ... Gefängnis-Wertherin. ... Zoo-Werther samt Löwen. ... Leuchtturm-Werther.*

Papst-Anwärter kommt aus Werther

»WDR 2 für eine Stadt« lockt hunderte Menschen auf den Alten Markt / Quiz und Robokeeper schwerer als erwartet

VON JONAS DAMME UND ANJA HANNEFORTH

■ **Werther. Es hat nicht gereicht – über 10 000 Augenpaare und ein Vielfaches an Ohren nahmen gestern am Schicksal der Böckstiegel-Stadt teil. Obwohl alle Beteiligten ihr Bestes gaben, die Stars von »WDR 2 für eine Stadt« nach Werther zu holen, fehlten am Schluss drei Punkte, um den Spitzenreiter Blomberg einzuholen.**

Es war ein Riesenspaß, als sich zu den Live-Schaltungen hunderte Wertheraner auf dem Alten Markt einfanden. Sie alle drückten den Aktiven kräftig die Daumen, immerhin lockte als Hauptpreis ein ganzer Tag mit WDR 2 inklusive eines Star-besetzten Live-Konzerts.

Gleich nach den 10-Uhr-Nachrichten wurde es spannend: Moderator Jürgen Mayer verkündete die Bürgeraufgabe: „Wir suchen Werther", rief er in die Runde. Fragende Blicke allerorts: „Hää?"

Mayer klärte auf: „Die Menschen aus dieser Stadt bestimmen das Weltgeschehen. Man findet sie überall, als Straßen-Werther, Leuchtturm-Werther, Zoo- und Gefängnis-Werther, Schleusen-Werther, Kassen-, Platz- und Brücken-Werther." Na klar, und als noch viel mehr, wie sich am Nachmittag herausstellte.

Die Bürger lieferten alles, einen Schul-An-Werther, einen Kunstrasenplatz-Werther inklusive Rasenmäher und Kunstrasenstück, einen Friedhofs-Werther mit Grabstein, einen Feuerwehr-An-Werther in Uniform – und zur größten Freude der über 400 Besucher einen Papst-An-Werther samt Soutane und Mitra. Zehn Punkte, mehr ging nicht.

Leider lag es nicht an der Bürgeraufgabe allein: Geradezu beispielhaft für das Endergebnis Werthers war der Kampf Dennis Bressers gegen den Robokeeper. Anfangs sah alles prima aus. „Ich glaube, wir hatten noch nie einen Torschützen mit einem so harten Schuss", sagte Moderator Jürgen Mayer staunend, als er beobachtete, wie Bresser im Training einen Schuss nach dem anderen ins rechte Eck versenkte und den Torwart-Roboter alt aussehen ließ. Entsprechend zuversichtlich sagte er dann auch: „Das ist wohl machbar."

„Schicksal Werthers" lag in Marion Weikes Händen

Die große Tragödie folgte in der Live-Schaltung: Alle drei Schüsse Bressers landeten in den Armen der – zugegebenermaßen extrem schnellen – Torwartattrappe. Trotz tröstender Worte der Bürgermeisterin war dem 24-jährigen Stürmer des BV Werther die Schmach anzusehen.

Am Ende lag das „Schicksal Werthers", wie es Moderator Jürgen Mayer ausdrückte, in der Hand von Marion Weike. Die Bürgermeisterin »schwänzte« für das Zehn-Fragen-Quiz des WDR sogar eine Sitzung des Städte- und Gemeindebundes. „Mit blieb nichts anderes übrig, meine beiden Stellvertreter haben sich vor den Fragen gedrückt", lieferte sie auch gleich die Begründung.

Die zehn Fragen waren nur mit Wissen nicht zu lösen. Das notwendige bisschen Glück fehlte Marion Weike allerdings streckenweise. Zwar wusste sie genau, welche Nistkästen im Innenhof des Hauses Werther hängen, welche Städte Heinrich Heine bei seiner Deutschlandreise besucht hat und sogar, was die Böckstiegel-Tasse im Rathaus kostet. Trotzdem scheiterte sie an einigen besonders kniffligen Aufgaben: Genauso wie die meisten Wertheraner, konnte sie mit dem Pilgrim-Haus in Soest wenig anfangen und spontan auch nicht beantworten, wie viele Isländer 2011 in NRW übernachtet haben. Am Ende gab es »nur« fünf von zehn Punkten – trotzdem hat sich Werther gut geschlagen. Schade, dass es nicht gereicht hat. Ein toller Tag wars trotzdem.

Der Papst-An-Werther: *„Haben Sie heute schon geraucht?" – diese Frage musste sich der falsche Heilige Vater von Moderator Jürgen Mayer gefallen lassen.* FOTOS: J. DAMME

Wacker geschlagen: *Jeweils 1,6 Sekunden hatte Bürgermeisterin Marion Weike Zeit, um auf die Fragen von Jürgen Mayer zu antworten.*

Lampenfieber? *Leider scheiterte Dennis Bresser am Robokeeper.*

Viel los trotz Eiseskälte: *Die Bürgeraufgabe lockte unzählige Wertheraner auf den Alten Markt.* FOTO: A. HANNEFORTH

„Hatten keine andere Möglichkeit"

Fachbereichsleiter verteidigt Einebnungsaktion

■ **Werther/Kreis Gütersloh (HK). Für viel Aufregung hat in den vergangenen Tagen eine »Landschaftspflegemaßnahme« des Kreises Gütersloh gesorgt. Aus „Naturschutzgründen", wie es im Haus heißt, wurde der »Alte Schulweg« eingeebnet. Frank Scheffer, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt des Kreises, rechtfertigt die Aktion jetzt gegenüber dem *Haller Kreisblatt* als „unumgänglich".**

„Der Weg war nicht genehmigt und verlief direkt durch eine gesetzlich geschützte Sieklandschaft", erklärt Frank Scheffer. „Wenn uns so etwas angezeigt wird, haben wir keine andere Möglichkeit, als aktiv zu werden."

Er betont, dass die Einebnung des Pfades, der am Kerkenbrock begann und nach Häger führte, rein rechtlich unvermeidbar gewesen sei. „Wir verstehen die Enttäuschung der Wertheraner Bürgerinitiative", betont Scheffer. „Doch den Weg direkt am Ufer des Bachlaufs konnten wir aus Gründen des Naturschutzes nicht genehmigen."

Bereits seit April 2012 habe der Kreis Gütersloh ausführliche Gespräche mit der Stadt Werther, der Bürgerinitiative sowie den Eigentümern der Flächen geführt. Intensiv hätte die Abteilung Umwelt zudem nach einer alternativen Wegführung gesucht und drei Routen genau betrachtet.

„Wir sind für jedes Gespräch offen"

Eine Wegführung allerdings, mit der alle Beteiligten einverstanden sind, wäre nach aktuellem Abstimmungsstand bisher nicht realisierbar gewesen. Grundsätzlich sei ein Weg mit Querung des Sieks jedoch auch nach der Maßnahme des Kreises möglich. „Wir sind weiter für jedes Gespräch und jeden einvernehmlichen Lösungsvorschlag offen", so Scheffer.

Er legt Wert darauf, die ökologischen Hintergründe der Maßnahme zu erläutern: Das Siek südöstlich von Häger sei Bestandteil eines größeren Sieksystems. Dieses System sei typisch für Werther und prägend für das Ravensberger Hügelland. Wertvoller Bestandteil davon sei nach Scheffers Ausführungen ein naturnaher, geschwungener Bachlauf mit Steilufern, Sandbänken, Sicker- und Sumpfquellen in einem alten Buchenwald.

Kreativer Montagstreff

■ **Werther-Langenheide (HK).** Für die Mitglieder des Montagstreffs Langenheide heißt es am 18. März »Ostern kreativ«. Los gehts um 20 Uhr im Jugendheim Langenheide.

Bürgerbus begrüßt 150 000sten Fahrgast

20,4 Prozent mehr Menschen als in 2011 nutzten den Service im vergangenen Jahr

■ **Werther-Häger (BNO). Renate Pypke steigt regelmäßig und gern in den Bürgerbus. Und das nicht nur, weil die Haltestelle fast in ihrem Garten liegt. „Es ist einfach praktisch, und etwas Gutes für die Umwelt tut man auch", sagte die Hägeranerin lächelnd. Sie ist der 150 000ste Fahrgast, der den Bürgerbus seit Gründung vor zehn Jahren genutzt hat.**

Renate Pypke nutzt den Bürgerbus täglich, um sich zur Arbeit ins Jacobistift oder zum Einkaufen chauffieren zu lassen. Am Montagabend überreichte ihr der Bürgerbus-Vorsitzende Horst Möller bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Weinhorst nun einen Blumenstrauß.

Der Bürgerbus Werther erfreut sich nicht nur bei Renate Pypke stetiger Beliebtheit. Im vergangenen Jahr stieg die Fahrgastzahl zudem deutlich um 20,4 Prozent, wie der stellvertretende Vorsitzende Ulrich Wefing berichtete.

Insgesamt nutzten 17 532 Personen den Bürgerbus im vergangenen Jahr. 2974 Fahrgäste mehr als 2011. „Ein Wahnsinnserfolg", bilanzierte der Vorsitzende Horst Möller.

23 Fahrer setzen sich regelmäßig ehrenamtlich ans Steuer des Bürgerbusses. Im vergangenen Jahr stießen Hans-Dieter Nolte, Reinhard Berndt, Karl-Friedrich Anwander und Dietmar Krüger neu zum Team, das allein 2012 in 535 Schichten 2541 Stunden für Mobilität sorgte.

„Im Namen der Fahrgäste und der Stadt möchte ich mich ganz herzlich für diesen vorbildlichen Einsatz bedanken", betonte Bürgermeisterin Marion Weike. „Der Bürgerbus gehört ganz fest zum Stadtbild." Besonders angenehm empfand die Bürgermeisterin, dass das Team auch für Veränderungen offen ist. So hat der Bürgerbus seit September vergangenen Jahres den Samstagsverkehr eingestellt, weil die Fahrgastzahlen nicht hoch genug waren. Was aber nicht heißen soll, dass die Bürger samstags nicht mehr mobil sind. „Sie können den Taxibus nutzen", erläuterte Vorsitzender Möller.

Besonders erfreulich ist, dass der Bürgerbus ein Service ist, der nicht aus dem Stadtsäckel gefördert werden muss. „Wir arbeiten kostendeckend", so Horst Möller. „Durch die gestiegenen Fahrgastzahlen war sogar noch ein neues Getriebe für einen unserer zwei Busse drin." Vorsitzender Möller wurde bei den Vorstandswahlen einstimmig wiedergewählt. Ebenso wie Schriftführer Hans-Werner Böhme. Die weiteren Vorstandsmitglieder standen turnusmäßig nicht zur Wahl.

Runde Zahl: *Bürgerbus-Vorsitzender Horst Möller (rechts) und sein Stellvertreter Ulrich Wefing bedankten sich bei Renate Pypke, dem 150 000sten Bürgerbus-Fahrgast, mit einem Blumenstrauß.* FOTO: B. NOLTE